

# Tivoli-Kandidaten schütten Gräben zu

Neues Team für das Alemannia-Präsidium stellt sich den Fans. Dabei wird stets betont, dass man in einem Boot sitze.

VON ANDREAS STEINDL

Aachen. „Arbeit, Arbeit, Arbeit“ lautet kurz, knackig und einfach das Motto, unter dem sich Dr. Alfred Nachtsheim und sein Team zur Wahl des Präsidiums von Alemannia Aachen stellen. Was genau er und seine Mitstreiter Klaus Dieter Wolf (Kandidat Vizepräsident), Dr. Karl-Theo Strepp (Schatzmeister), Michael Leers (Vertreter der Abteilungen) und Dr. Christoph Terbrack (Beisitzer) unter dieser „Arbeit“ verstehen, konnten die Mitglieder in einer von IG-Sprecher Dirk Heinhuis und Alemannia-Pressesprecher Thorsten Pracht moderierten Diskussionsrunde erfahren.

Schon die Wahl der Moderatoren, der eine von Seiten der organisierten Fans, der andere vom Verein, zeigt, dass den Fans deutlich mehr Aufmerksamkeit und Gehör zukommen soll, als das teilweise in der Vergangenheit der Fall war.

Immer wieder wurde von Kandidatenseite betont, dass man das „Schiff Alemannia“ wieder gemeinsam auf Kurs bringen wolle, und dafür die Kräfte bündeln wolle.

Keine „Block-Wahl“ mehr

So besteht quasi schon jetzt eine „Hotline“ zwischen Nachtsheim und Heinhuis sowie Klaus Offergeld (beide IG der Alemannia Fans und Fanclubs).

Die bei den Mitgliedern auf Unverständnis gestoßene Blockwahl wird es bei der am 3. November in der Albert-Vahle Halle statt findenden außerordentlichen Mitgliederversammlung auch nicht mehr geben.

Allerdings wünscht sich das Team, dass auch tatsächlich alle fünf Kandidaten gewählt werden. „Diese Besetzung ist die bestmögliche für Alemannia“, erklären Dr.



Fragen, Fragen, Fragen: Die Kandidaten für das neue Alemannia-Präsidium stellten sich den Fans bei einer Diskussionsrunde im Medienraum des neuen Tivoli. Foto: Andreas Steindl

Jürgen Linden für den Aufsichtsrat und Nachtsheim für die Kandidaten. Für den Fall, dass ein Kandidat nicht gewählt werde, würde „Plan B“ aus der Tasche gezogen. Das wiederum bedeutet, dass die Arbeit, die für fünf Köpfe gedacht ist, dann durch vier oder sogar weniger Würdenträger erledigt werden müsste.

Auch Strepp konnte den harmo-

nischen Abend nutzen, um die versammelten Mitglieder über seine angebliche Liebe zum in Alemannia-Fankreisen wenig geliebten 1. FC Köln aufzuklären: „Ich habe nie eine Dauerkarte besessen und war nie Mitglied des 1. FC Köln. Ich war zwar viele Jahre Anhänger des FC aber genau so lange bin ich Anhänger der Alemannia. Heute schlägt mein Herz ausschließlich für Alemannia. Ein Aa-

chener soll zur Alemannia stehen.“ Diese Erklärung war dann auch ganz im Sinne von Nachtsheim, der zum einen selber begeisterter Fan der Alemannia ist (Stehplatzbesucher) und sich zum anderen sehr wünscht, etwas dazu beitragen zu können, dass das „Schmuckkästchen Tivoli“ zunehmend voller wird.

Die zuvor offensichtlich tiefen Gräben zwischen Vereinsführung

und den Vereinsmitgliedern beziehungsweise den organisierten Fans konnten zumindest an diesem Abend im Pressekonferenzraum des neuen Tivolis nahezu zugeschüttet werden. Und mit der Zusicherung der „engen Zusammenarbeit“ zwischen Mitgliedern respektive Fans und zukünftiger Vereinsführung wollte sich dann auch Dirk Heinhuis in das gemeinsame Boot Alemannia setzen.

## Auf den nationalsozialistischen Spuren des alten TH-Rektors

Pfarrer Josef Thomiks Dissertationsschrift über Hans Schwerte veröffentlicht

Aachen. Es ist jetzt nun mehr als 14 Jahre her, dass die Aachener RWTH in einen etwas peinlichen Skandal geraten ist, als sich herausstellte, dass ihr ehemaliger Rektor Hans Schwerte zur Zeit des Nationalsozialismus als hoher SS-Wissenschaftler unter einem anderen Namen sich profiliert hatte. Zur Aufdeckung dieses Identitätswechsels trug maßgeblich die Dissertationsschrift von Pfarrer Josef Thomik, unter der Leitung von Professor Hugo Dyserinck (damaliger Ordinarius für Komparatistik an der RWTH), bei.

Religiöse Bilder genutzt

Ansatz dieser Arbeit war das Interesse von Pfarrer Thomik, das Verhältnis von Nationalsozialismus und katholischer Kirche zu untersuchen. In seiner Schrift weist der Verfasser nach, wie die NS-Macht-haber religiöse Bilder für ihre politisch-ideologischen Zwecke nutzten. Dabei untersuchte Thomik als vergleichender Literaturwissen-

schaftler die im SS-Umfeld zwischen 1935 und 1944 erschienenen Zeitschriften „Weltliteratur“ und „Die Weltliteratur“ als Träger nationalsozialistischer Ideologien. Für die Komparatistik war es besonders interessant herauszufinden, was im nationalsozialistischen Kontext „Weltliteratur“ in Hinsicht auf fremdsprachige Literaturen bedeuten mochte. Das Problem, das Thomik als Theologe und Priester in diesem Zusammenhang besonders beschäftigte, war die Art und Weise, wie in theoretischen Konzepten des Nationalsozialismus Elemente des Religiösen aufgegriffen und zu heterogenen politisch-ideologischen Zwecken benutzt wurden.

Die Recherchen des Doktoranden ergaben, dass ab 1941 als Schriftleiter ein gewisser Dr. Hans Ernst Schneider fungierte – eben derjenige, der sich später als identisch mit Hans Schwerte herausstellen sollte.

Es kam weiterhin zu Tage, dass Schwerte SS-Offizier und Spitzen-

mitarbeiter in der SS-Forschungs- und Lehrgemeinschaft „Deutsches Ahnenerbe e.V.“ war, deren primäre Aufgabe darin bestand, den Abstammungsmythos „wissenschaftlich“ zu legitimieren. Unter dem Dach des Ahnenerbes gründete sich 1942 das „Institut für wehrwissenschaftliche Zweckforschung“, welches maßgeblich für tödliche Menschenversuche an KZ-Häftlingen in den Konzentrationslagern Dachau und Natzweiler verantwortlich waren.

Arbeit wurde behindert

Das Entlarven des ehemaligen SS-Offiziers hatte weitreichende Folgen und führte schlussendlich dazu, dass Thomiks Arbeit behindert wurde. Dabei trägt seine Arbeit maßgeblich dazu bei, die heftig diskutierte Verstrickung Schwertes dokumentarisch zu unterbauen und weiterer Analyse zugänglich zu machen.

Pfarrer Josef Thomik, der vor zwölf Jahren gestorben ist, konnte



Auf den Spuren von Rektor Hans Schwerte: Der vor zwölf Jahren gestorbene Pfarrer Josef Thomik hat den „Nationalsozialismus als Ersatzreligion“ beleuchtet. Professor Hugo Dyserinck (von links), Dr. Josef Schreier, Gisela Thomik und Dr. Karl Allgaier stellen seine Dissertationsschrift vor, die nun als Taschenbuch erschienen ist. Foto: Andreas Schmitter

sein Projekt nie zu Ende bringen. Deshalb hat der Einhard-Verlag Aachen nun diese nicht vollendete Dissertationsschrift über den Missbrauch religiöser Bilder durch die Nationalsozialisten herausgegeben. Die nun als Buch vorgestellte Studie trägt den Titel „Nati-

onalsozialismus als Ersatzreligion“.

Bearbeitet und herausgegeben wurde das Buch vom ehemaligen Aachener Diözesanbibliothekar Josef Schreier. Die Dissertation ist als Taschenbuch erschienen und kostet 14,80 Euro. (sc)

## „Wir werden der CDU einen grünen Anstrich verpassen“

Junge Union und Grüne Jugend betonen Gemeinsamkeiten und Differenzen. Letztere gibt es zum Beispiel beim Thema Verkehr.

VON MISCHA WYBORIS

Aachen. Ganz so tabubrechend wie Mitte der 90er Jahre kommt die junge Variante der „Pizza-Connection“ nicht mehr daher. Markus Schmidt-Ott, Vorsitzender der Jungen Union (JU), und Martin Conen, Sprecher der Grünen Jugend (GJ), treffen sich denn auch nicht im berühmten Bonner „Sassella“, sondern in einer kaiserstädtischen Pizzeria, um über ihren gemeinsamen Kurs zu sprechen. Allen Harmoniebedenkungen zum Trotz: Sollte die politische Zukunft Aachens schwarz-grün gefärbt sein, ist auch bei den Jugendorganisationen der beiden möglichen Koalitionspartner nicht alles unstrittig.

Dass der Campus kommt, steht

außer Frage. Doch was ist mit der viel diskutierten Verkehrsbindung? „Wir sind vorrangig für eine Campusbahn“, sagt Schmidt-Ott, der GJ-Sprecher hingegen bevorzugt das Konzept einer umfassenden Stadtbahn, die sukzessive erweitert werden könne. Streitthema ist zudem eine längst bestehende Verkehrsführung: „Die Grünen tendieren dazu, es den Autofahrern schwer zu machen“, bemerkt der JU-Vorsitzende mit Blick auf den verkehrsberuhigten Eisenbrunnen. „Oder wir tendieren dazu, es den Fußgängern und Radfahrern zu erleichtern“, kontert Conen. Über eine Öffnung des Friedrich-Wilhelm-Platzes für den Autoverkehr müsse neu diskutiert werden, fordert Schmidt-Ott.

Um den Eisenbrunnen rängen

sich allerdings auch schwarz-grüne Divergenzen ganz anderer Art: Beim Thema Videobewachung sei die Grüne Jugend mit den Jungliberalen auf Landes- und Bundesebene immer einig gewesen, erinnert sich Conen und sieht dort für die Zukunft schwarz: Die Junge Union plädiert für die Kamerakontrolle. „Es ist nicht Aufgabe der Jugendorganisationen, sondern Sache der Mutterpartei, Einigkeit zu finden“, fügt Conen hinzu, dass es jedoch genügend gemeinsame Positionen von Schwarz und Grün gebe.

Die spiegeln sich indes im Be-

kenntnis beider Jugendvertreter zur Förderung der OT-Angebote wider, ebenso in der Forderung

„Es ist nicht Aufgabe der Jugendorganisationen, sondern Sache der Mutterpartei, Einigkeit zu finden.“

MARTIN CONEN, SPRECHER DER GRÜNEN JUGEND (GJ)

nach mehr Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäudedächern und Elektromobilen im Stadtverkehr, nach der Aufrechterhaltung des Kindergarten- und Grundschulangebots in Außenbezirken

und der Barrierefreiheit an Schulen.

Die Grüne Jugend will derweil „das gute Klima zu den Jungliberalen und den Jusos halten“, sagt Conen. Er sei sich durchaus der Grünen-Wähler bewusst, die eine Koalition mit der CDU für unmöglich gehalten haben. „Enttäuschte Wähler sollten zuversichtlich sein, dass wir der Aachener CDU einen grünen Anstrich verpassen“, zeigt sich der GJ-Sprecher selbstbewusst.

Schmidt-Ott verzieht dabei keine Miene. Er sei sich sicher, dass „die Grünen in der Regierungsverantwortung kompromissbereit sein werden als vor der Wahl“. Besonders beim Thema Umwelt könne man mit den Grünen „neue Wege ausprobieren“.

KURZ NOTIERT

### Frontalzusammenstoß auf Münsterstraße

Aachen. Frontal zusammengestoßen sind zwei Pkw am Montagnachmittag auf der Münsterstraße. Beide waren sich in einem Engpass im Verlauf einer kurvigen Gefällestrecke begegnet. Die aus Richtung Kornelimünster kommende 51-jährige Autofahrerin wurde nach medizinischer Versorgung zur weiteren stationären Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Der 23-jährige Unfallgegner blieb unverletzt. Beide Autos wurden stark beschädigt und mussten abgeschleppt werden. Wegen ausgelaufener Betriebsstoffe musste die Münsterstraße gesperrt und durch eine Fachfirma gesäubert werden. Die Arbeiten waren erst am späten Abend beendet.

### Vortrag widmet sich Mauricio Kagel

Aachen. In der Reihe „Hören und Sprechen über Neue Musik“ wird am Montag, 12. Oktober, um 19.30 Uhr Professor Werner Klüppelholz, ein profunder Kenner des Werkes und des Menschen Mauricio Kagel, über die Bedeutung des kürzlich verstorbenen Freundes referieren. Das Treffen findet im Seminarraum der Klangbrücke in der 2. Etage statt. Alle Interessierten sind dazu eingeladen. Der Eintritt ist frei.

### Arbeitskreis Familie veranstaltet Flohmarkt

Aachen. Der Arbeitskreis Familie lädt am Samstag, 10. Oktober, wieder zum Flohmarkt für Kinderkleidung und Spielsachen ins Pfarrheim Heilig Geist in der Körnerstraße ein. Ab 15 Uhr kann dort nach Herzenslust „gewühlt“ und eingekauft werden. Der Erlös kommt dem Kindergarten Heilig Geist zugute.

### Spielzeugmarkt im Eurogress

Aachen. Die Adler-Spielzeugmärkte präsentieren am Sonntag, 11. Oktober, von 11 bis 16 Uhr, im Eurogress, Monheimsallee 48, Modelleisenbahnen, Modellautos, Modellbauzubehör und alte Blechspielzeuge.

Der Eintritt kostet 4,50 Euro für Erwachsene, Kinder bis 14 Jahre haben in Begleitung von Erziehungsberechtigten freien Eintritt.

### Wanderung am Schneeberg

Aachen. Unter dem Titel „Hagedorn und Rotkehlchenbrot“ veranstaltet das Ökologie-Zentrum am Sonntag, 11. Oktober, eine herbstliche Wildsträucherwanderung am Schneeberg.

Der dreistündige Spaziergang beginnt um 14 Uhr an der niederländischen Grenze, Ecke Grensstraat/Vaalsler Straße. Die Teilnahme kostet 6 Euro. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### Improvisation: Workshop für Musiker

Aachen. Unter dem Motto „Verbessere Deine improvisatorischen Fähigkeiten“ treffen Amateur- und Profimusiker zusammen, um im Rahmen eines dreitägigen Workshops auf der Basis von Gruppenimprovisation und kollektivem Komponieren gemeinsam ein Konzertprogramm zu erarbeiten.

Die Profis kommen aus ganz Deutschland und sind weltweit für ihre Improvisationskünste bekannt: Ekkehard Jost (Saxophon, Klarinette), Dieter Manderscheid (Kontrabass), Willi Kellers (Schlagzeug) und Hermann Keller (Piano) werden ihr Können zeigen.

Von Freitag, 16., bis Sonntag, 18. Oktober, werden sie zusammen mit Aachener Profis in der Klangbrücke jedem unter die Arme greifen, der Lust hat mit seinem Instrument zu improvisieren und 15 Jahre alt oder älter ist.

Nähere Infos und Anmeldungen unter ☎ 501368 oder unter gzmklangbruecke.de